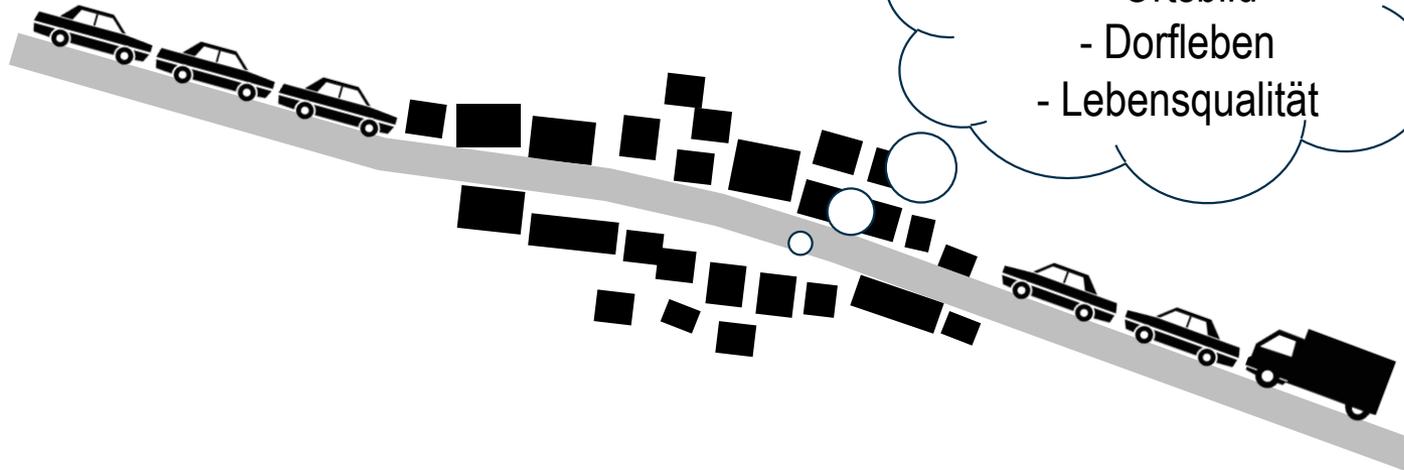


Ulrich Blanda (Büro stadtland)

Umfahrungsstraßen, mögliche Folgewirkungen

Ausgangslage

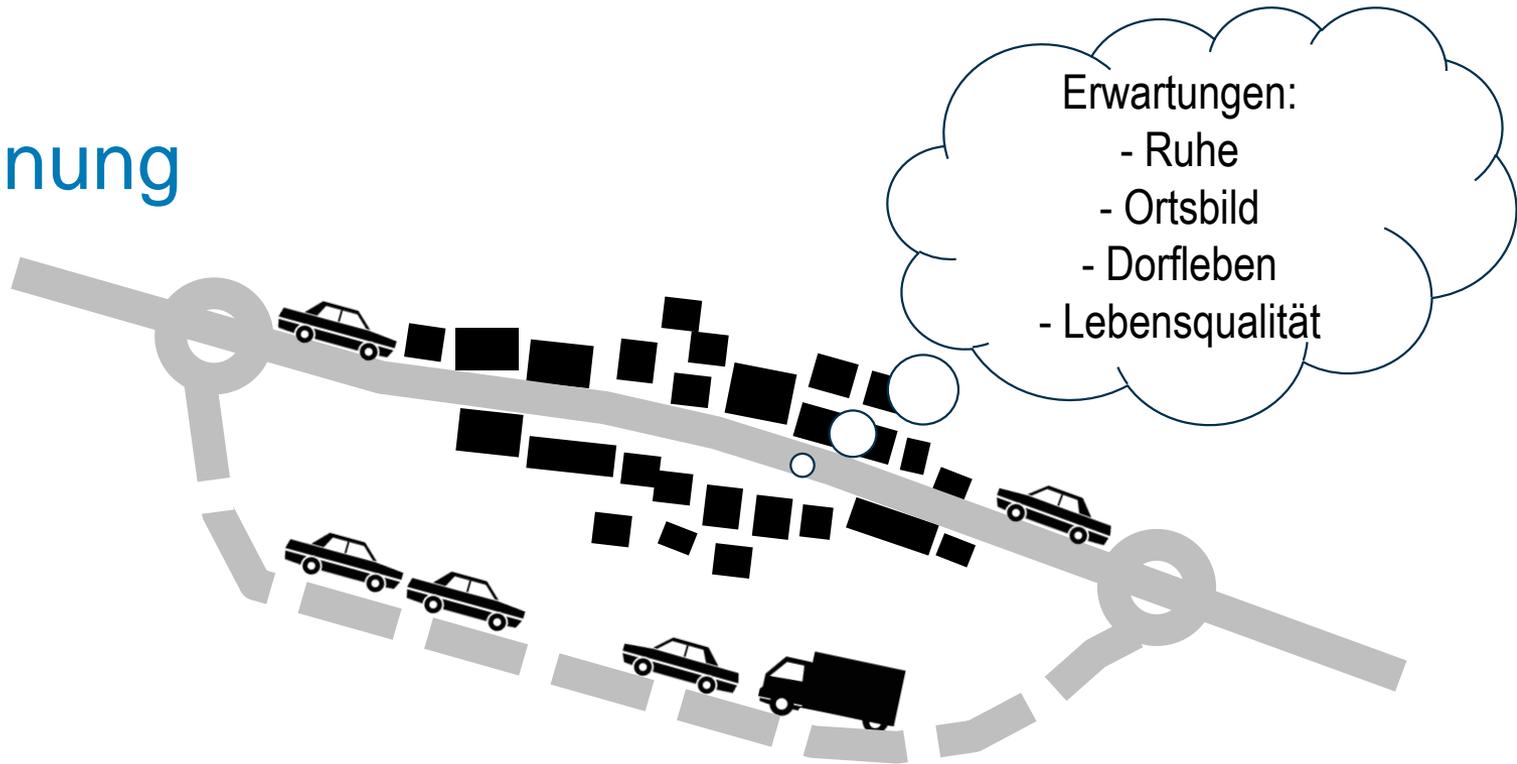


Erwartungen:

- Ruhe
- Ortsbild
- Dorfleben
- Lebensqualität

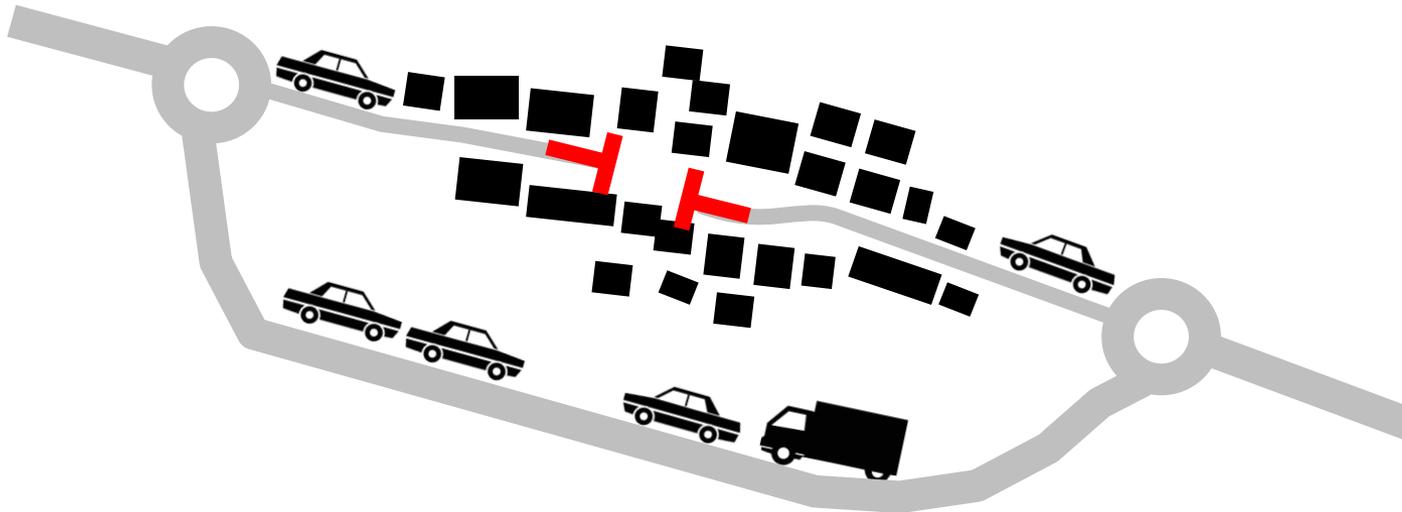


Planung



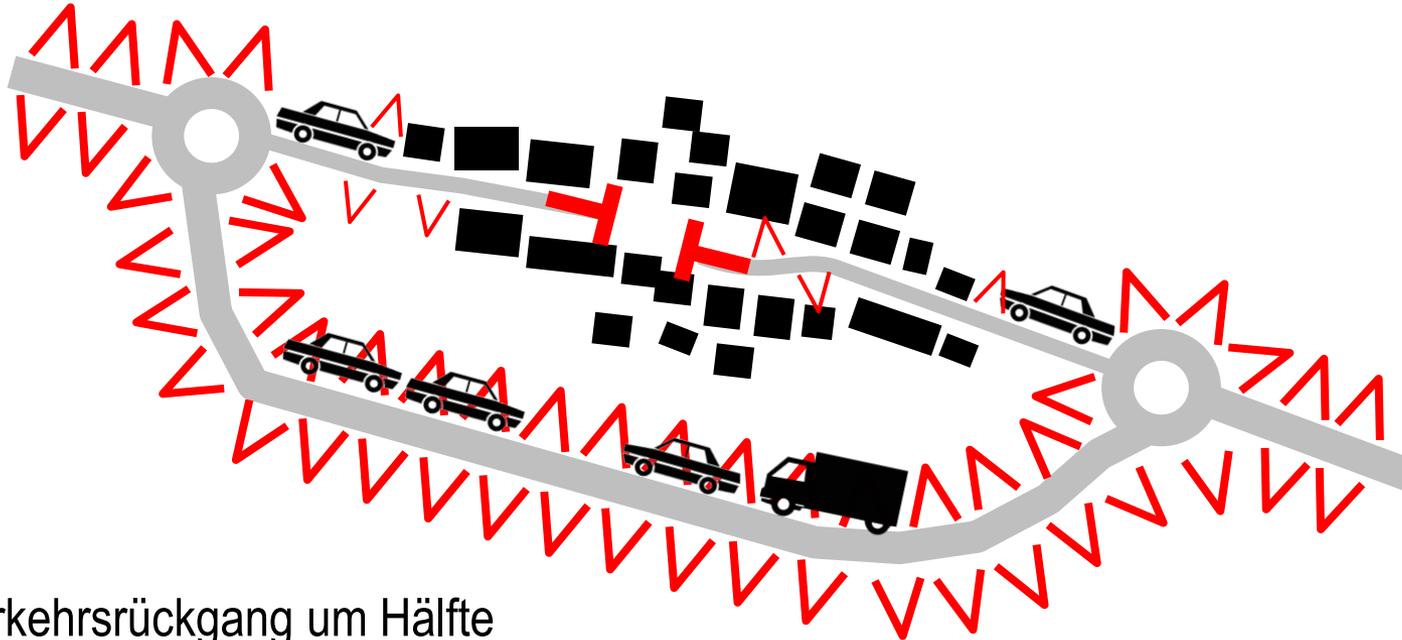
- » Prognostizierte erwünschte/unerwünschte Wirkungen
→ Planungsgrundlage. Können Erwartungen erfüllt werden?
- » Mögliche positive/negative Folgewirkungen aufgrund des Eingriffs in die Raumstruktur abschätzbar?

Verkehrs- und Lärmreduktion



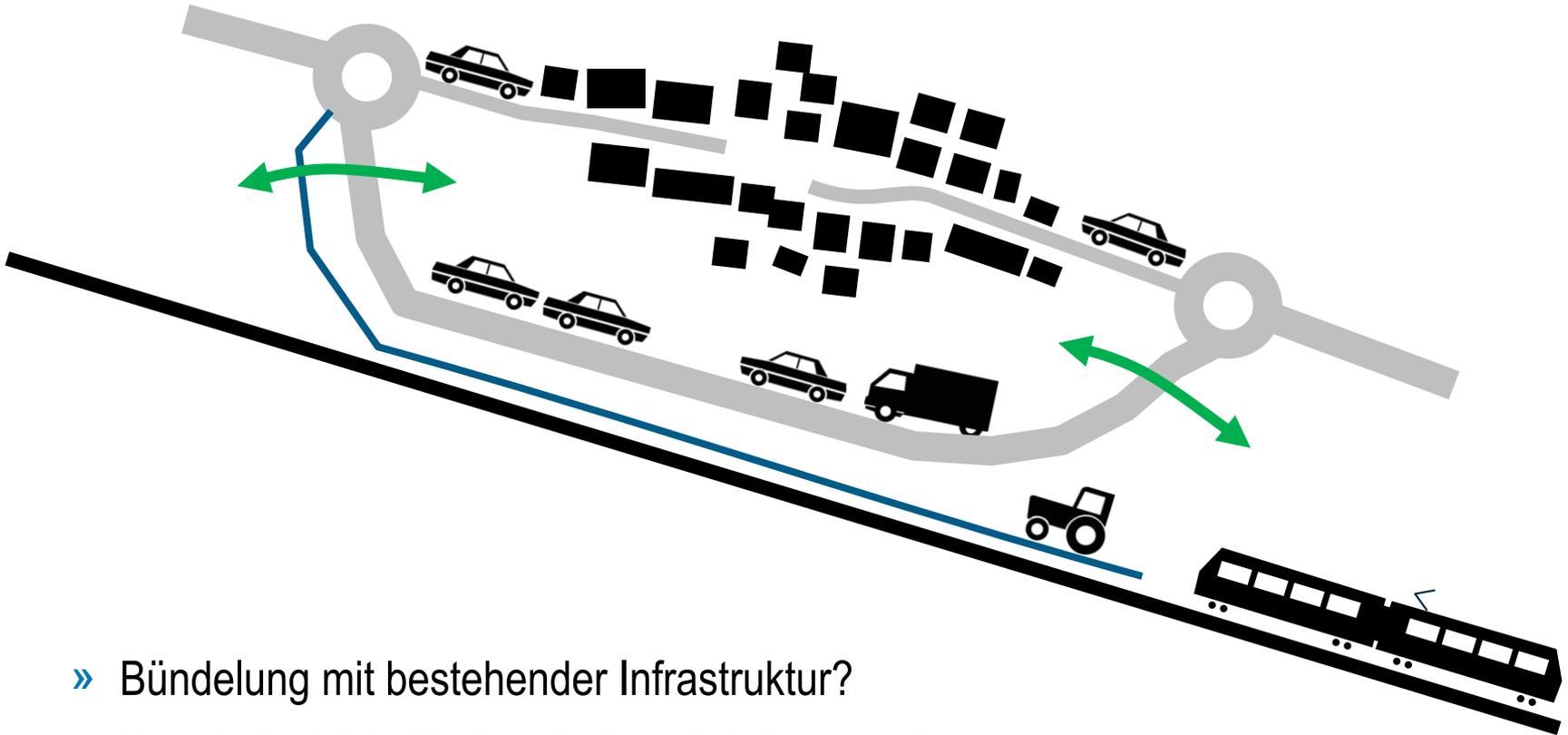
- » Erfordert umfangreiche Begleitmaßnahmen:
 - Durchfahrt muss für Verkehr unattraktiv werden, am besten stillgelegt;
 - Straßenraum neu gestalten, Geschwindigkeitsregime ändern;
 - Zufahrten und Erschließung im Dorf neu aufstellen.
- » Neue Belastungen für einzelne Situationen nicht auszuschließen (neue Zufahrten, Kreuzungsumbauten...)
- » Bei mangelnden Begleitmaßnahmen: weiterhin viel Verkehr im Dorf.

Verkehrs- und Lärmreduktion



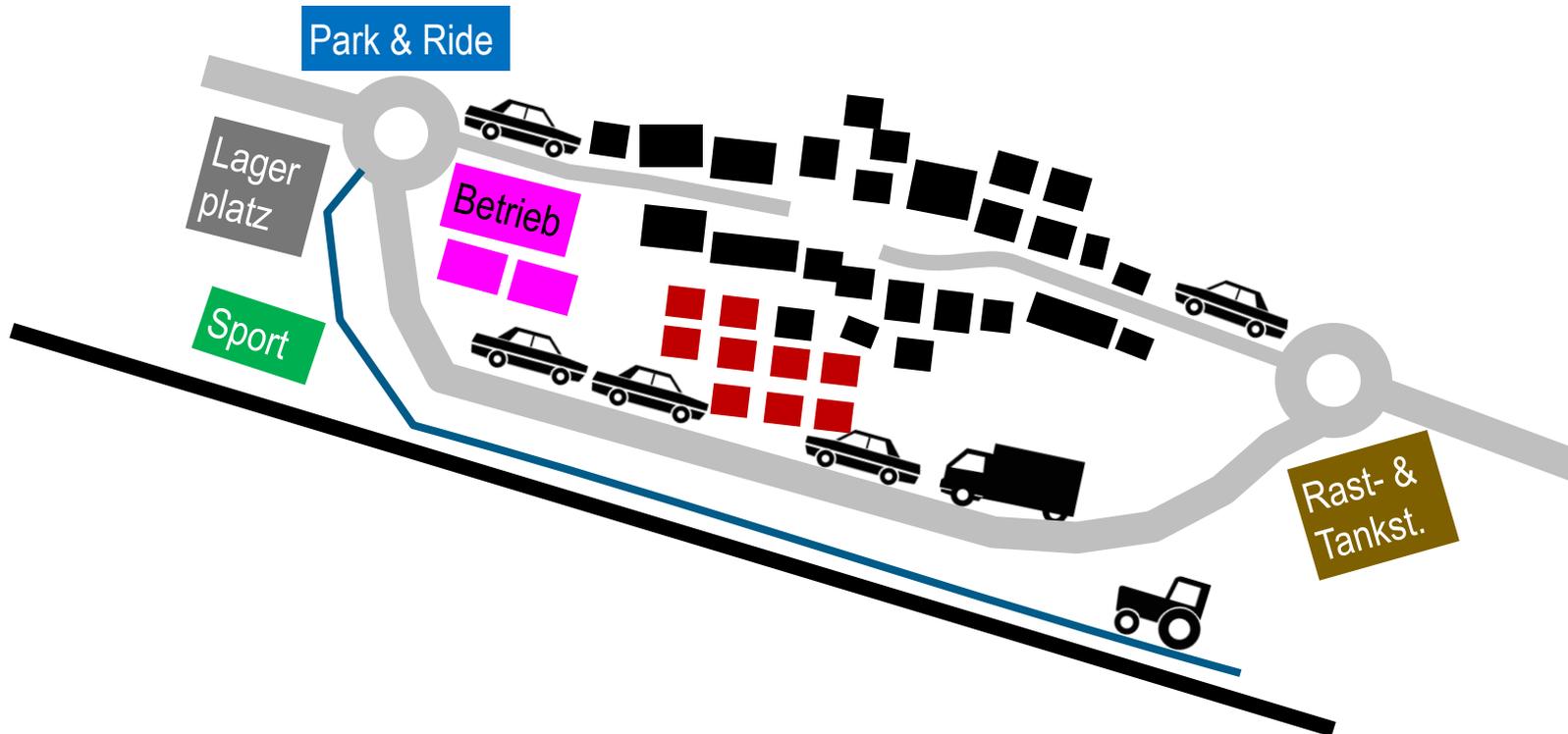
- » Verkehrsrückgang um Hälfte
→ Lärmreduktion um 3 dB, dh für Menschen wahrnehmbar.
- » Empfindung „halb so laut“ erfordert eine Lärmreduktion um -10dB.
- » Bisher unbelastete Gebiete werden neu von Verkehrslärm betroffen sein (Siedlungsgebiete, Erholungsräume, Naturräume).

Zerschneidung



- » Bündelung mit bestehender Infrastruktur?
- » Unterirdisch? In Tieflage? (Portale? Rampen?)
- » Auswirkungen auf Wegenetz? Biotopvernetzung?

Flächenverbrauch



- » Direkte Flächenbeanspruchung Umfahrungsstraße & Begleit-Infrastruktur
- » Folgewirkungen: Erfahrung zeigt, dass Flächen um Umfahrungsstraßen beginnend von den Anschlussknoten (Kreisverkehre) zu gebaut werden.
- » Folgewirkung: Forderung nach „Umfahrungsstraße“ für die „Umfahrungsstraße“

Ortsumfahrung Oetz als ersten Schritt

Imst | Politik | 10. November 2020 | Friederike Hirsch



Schon heute fahren bis zu 14000 Fahrzeuge an einem Werktag durch Oetz. In 15 Jahren könnte die Zahl um 32 Prozent steigen. RS-Foto: Hirsch

Angesichts der Verkehrszahlen im Ortsgebiet sei eine Umfahrung „alternativlos“, sagt Bürgermeister Hansjörg Falkner

Der Verkehr im und durch das Ötztal steigt stetig. Besonders betroffen ist die Gemeinde Oetz. Die Zahlen sind mehr als deutlich. Knapp 14000 Fahrzeuge passieren an durchschnittlichen Werktagen den Ort – und in wenigen Jahren könnte die Gemeinde laut Prognosen eine Verkehrszunahme von 32 Prozent erleben. Um eine Entlastung zu erzielen, strebt die Gemeinde nun die lang umstrittene Ortsumfahrung an.

Abo **Strassen-Abstimmung vom 12. März**

Die Epoche der Umfahrungen neigt sich ihrem Ende zu

Sie befreien vom Verkehr, kurbeln aber auch die Zersiedelung an. Für Umfahrungen nahe «eine Zeitenwende», sagt gar Baudirektor Christoph Neuhaus.



Die Eröffnung einer Umfahrgasse ist ein Anlass für ein Fest. 2008 freute man sich in Emdthal am Eingang des Kandertals über die Befreiung vom Durchgangsverkehr. Foto: Beat Schweizer